

Kasten 1

- 2 Briefe, Erika Schwarz an Berckenhagen
- 1 Brief, Dankeschreiben, Hinkeldey an Hehl
- 1 Brief, Dankeschreiben, TH Berlin an Hehl
- 27 Briefe, Konvolut von Dankeschreiben an Hehl für die Überweisung einer Publikation über die Herz-Jesu-Kirche in Berlin
- 1 Brief, Schinkel Museum an Hehls Tochter, Dankeschreiben für die Schenkung von 13 Entwürfen (02.02.1920)
- 1 Brief, Dankeschreiben vom Altherrenverband Akademischer Architekturverein Berlin an Maria Schwarz (Hehls Tochter) für die Übereignung der Bibliothek Hehls
- 1 Mappe mit 65 Skizzen, überwiegend von Hehls Studienreisen nach England
- 1 Mappe mit Zeitungsausschnitten

Konvolut von diversen Briefen und Visitenkarten

Kasten 2

28 Vorlesungsmanuskripte mit Handzeichnungen, vorwiegend aus Hehls Studienzeit in Kassel und Hannover; siehe Auflistung von Andreas Tacke in: Kirchen für die Diaspora. Christoph Hehls Berliner Bauten und Hochschultätigkeit (1894 - 1911). Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin. Beiheft 24, Berlin: 1993

Kasten 3

Skizzenbücher 1 – 16: Reiseskizzen, Bauaufnahmen, Projekte, Studienzeit Berlin und Hannover; (siehe Auflistung von Andreas Tacke im Anhang)

Kasten 4

Skizzenbücher 17 – 22: Reiseskizzen, Bauaufnahmen, Projekte, Studienzeit Berlin und Hannover, Nr. 20-21 von Johannes Hehl (Sohn), Nr. 22 von Maria Kühn (Tochter?); (siehe Auflistung von Andreas Tacke im Anhang)

Kasten 5 (Foto I)

- 2 Fotos Entwürfe zu einer Kirche (18.03.1866)
- 6 Fotos Entwürfe für die Dreifaltigkeitskirche in Hannover (1880 – 1883)
- 2 Fotos der Dreifaltigkeitskirche Hannover im Rohbau
- 3 Fotos der Marienkirche Hannover (ab 1886)
- 12 Fotos der Garnison-Kirche in Hannover (1892 – 1896), davon 2 Modellaufnahmen
- 2 Fotos von einem Pfarrhaus (Garnison-Kirche?)
- 6 Fotos der Bernwards-Kirche in Hannover Döhren (1892 – 1893)
- 9 Fotos der Elisabeth-Kirche in Hannover (1894 – 1895)
- 4 Fotos der Herz-Jesu-Kirche in Berlin Prenzlauer Berg (1897 – 1898)

Kasten 6 (Foto II)

- 8 Fotos der Rosenkranz-Basilika in Berlin Steglitz (1899 – 1900)
- 5 Fotos der St. Benno-Kirche in Hannover Linden (1901 – 1902)
- 5 Fotos der Heilige Familie Kirche in Berlin Lichtenfelde (1902 – 1904)
- 2 Fotos der Herz-Jesu-Kirche in Berlin Zehlendorf (1907 – 1908)
- 20 Fotos der St. Marien-Kirche in Berlin Spandau (1908 – 1910)
- 3 Fotos der St. Godehard-Kirche?

Kasten 7 (Foto III)

- 4 Fotos der Gewerbeausstellung Hannover (1879)
- 3 Fotos vom Haus Wunder in Hannover
- 2 Fotos der Villa Herhold in Hannover
- 2 Fotos von Haus Leonhardi in Minden
- 1 Foto von Haus Kiel in Minden
- 1 Foto von Haus von Ilten in Gestorf
- 6 Fotos vom Haus Stamme in Hannover
- 3 Fotos von Haus Vernig in Hannover
- 1 Foto von Haus Baron von Henisburg in Abbensen
- 1 Foto eines Landhauses
- 1 Foto von Haus Vogelstein

Kasten 7 (Foto III) Fortsetzung

- 1 Foto vom Rathaus Hannover-Linden
- 2 Fotos von Haus Müller in Verlinghausen
- 2 Fotos von Haus Werner in Hannover
- 1 Foto von Haus Dr. Möller in Kupferhammer bei Brackwede
- 1 Foto Entwurf für Rathaus Essen
- 1 Foto Hausflur
- 1 Foto einer Halle mit gedeckten Tischen
- 1 Foto von Festtafel in Kirche
- 1 Foto Germania mit Stuhlreihen
- 2 Fotos Gebäude im Grünen (Heilanstalt?)
- 2 Drucke von Backsteinhäusern
- 3 Fotos eines Eckhauses
- 1 Foto Rathaus Harburg?
- 1 Foto Preußischer Beamtenverein
- 1 Foto einer Heilanstalt?

Kasten 8 (Foto IV)

- 18 Fotos Hehl mit Studierenden
- 2 Fotos eines Ateliers mit und ohne Studierenden (abgebildet: Hehl, Straper, Staßberger, Brockmann, Rommel, Fritze geb. Wohlbrück)
- 8 Fotos Inneneinrichtung öffentlicher Gebäude
- 1 Foto Inneneinrichtung Rathaus Antwerpen
- 3 Fotos von Deckenaufnahmen aus Augsburg
- 6 Fotos Inneneinrichtung Rathaus Lübeck
- 1 Foto Kronleuchter/Lüster mit Geweih und Madonna

Kasten 9 (Foto V)

Konvolut mit 28 Fotos von Möbeln, Öfen, Inneneinrichtung u.a.

Kasten 10

Konvolut mit ca. 60 Skizzen zumeist Bleistift auf Transparentpapier

1 Band Reiseskizzen, Festzeitschrift des Akademischen Architekturvereins Berlin, Herausgeber Christoph Hehl, Ernst Wasmuth Verlag, 1904

Kasten 11 (Erwerbung von Andreas Tacke, 2014)

Handzeichnungen, Fotos, Postkarten (unbeschr.)

- 18 Handzeichnungen von C. Hehl (1897 – 1908)
Seiten aus Skizzenbüchern, Postkarten mit Handzeichnungen u. a.
→ als Hdz 12704-12715
- 2 Handzeichnungen „Alte Häuser an der Neiße, Görlitz“, „Gasse mit Marienkirche“ u. a.
signiert „GN.“ bzw. O.GN.“ (Otto Günther-Naumburg)
- 1 Handzeichnung Porträt C. Hehl (1906)
beschriftet „auf einer Studienreise [v.] Student gez“
- 1 Foto Esszimmer C. Hehl
- 1 Foto Schrank im Esszimmer C. Hehl
- 1 Foto Dienstmädchen im Esszimmer C. Hehl
- 1 Foto Aufbahrung C. Hehl
- 1 Foto Heilige-Familie-Kirche in Berlin-Lichterfelde
- 1 Foto Eingang der Rosenkranz-Basilika in Berlin-Steglitz
- 1 Foto Krodoaltar in der Domvorhalle Goslar
- 1 Foto unbezeichnetes Gebäude
- 6 Postkarten, unbeschr.
Motive: Mater Dolorosa in Berlin-Lankwitz, Heilige-Familie-Kirche in Berlin-Lichterfelde,
St. Elisabeth in Hannover, Schrank im Pfarrhaus Berlin-Lichterfelde

Postkarten, Telegramme

- 6 Postkarten an C. Hehl (1898 – 1909)
Motive: zwei Handzeichnungen, Garnisonkirche in Hannover u. a.
- 1 Postkarte an „Frau Prof. Hehl“ (1899)
Motiv: Handzeichnung
- 1 Postkarte an Maria Hehl (1898)
Motiv: Garnisonkirche in Hannover
- 2 Postkarten an Familie C. Hehl (1907 – 1911)
Motive: Dreifaltigkeitskirche in Hannover, Mater Dolorosa in Berlin-Lankwitz
- 2 Postkarten an Hans Hehl (1897 – 1899)
Motive: Handzeichnung, Rosenkranz-Basilika in Berlin-Steglitz
- 2 Telegramme zum Tode C. Hehls (1911)
Absender: Freiherr von Mirbach, Kardinal Kopp

Presseartikel, Anzeigen

- 19 Artikel zu C. Hehl (1898 – 1983)
Wettbewerbe, Erwähnungen seiner Bauten u. a.
- 21 Artikel zu C. Hehl (1911 – 1915)
Todesanzeigen, Nachrufe, Gedenktag
- 5 Anzeigen zu C. Hehl, Auguste Hehl und Familie Wiese (1863 – 18..)
Verlobungsanzeige A. Wiese und C. Hehl, Todesanzeige Auguste Hehl, Todesanzeige Julie Wiese, Todesanzeigen
Florentin Müller

Sonstiges

- 1 Visitenkarte C. Hehl
- 1 Ausstellungsankündigung (1884)
Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse Hannover, „Kinder-Wohn- und Schlafstube“, Entwurf C. Hehl
- 1 Bebauungsplan des Geländes der Zehlendorf-AG in Berlin-Zehlendorf

32,5×54,9 cm; 1 Akte mit Plänen für Umbauten vom Architekten Johannes Jackel, nach 1945.

Bischöf. Ordinariat Berlin, Bauabteilung, Archiv Nr. 153: 4 Schn. und 1 Ans., (beschnitten) 60×71,1 cm; 8 seitenverkehrte Lichtpausen der Originalpläne; Gr. mit Eintragungen für Elektroeinrichtungen, 68×50,5 cm, vom 3. 7. 1950; Pläne des Architekten Johannes Jackel für Umbauten, vom 8. 4. 1959; Dachaufsicht mit neuen Dachfenstern, Tusche auf Transparent, 49,5×62,7 cm.

Bezirksamt Wilmersdorf, Bau- und Wohnungsaufsichtsamt: (Bd. 1) (2×) Bl. 1-6; (2×) 2 Ans. (Bl. 7), 77,3×ca. 90 cm; (2×) Lgpl. (Bl. 8), 58,2×ca.86 cm, M = 1:250; (Bd. 2) Bl. 1-7; Statik von Prof. Boost vom 28. 3. 1912 und 17. 3. 1913; Nachträge; (Bd. 3) Statik Kuppel von Prof. Boost vom 27. 5. 1913; Nachtrag Nr. 7; (Bd. 4) Um- und Anbauten nach 1945; Gemeindehaus (Bd. 1-4): Pläne vom Delegaturbaurat Carl Kühn für den »Katholischen Sammelverein e.V. Friedenau« vom 12. 10. 1928 und später; (Bd. 5-6) Um- und Anbauten nach 1945.

Literatur

BAWELT 18 (1916), Tafel vor S. 1 mit Ans., S. 5-11 o. Text mit Gr., 4 Ans., 3 Innenr.; KÜHN, 1918, S. 349-351 Text und Lgpl., Ans., Schn., Gr., S. 352 f. mit 2 Innenr., S. 361 Text.; REUTHER, 1969, S. 252; STREICHER/DRAVE, 1980, S. 288 f.; Gebhard STREICHER, Bauen für die Kirche von Berlin 1848-1977. In: Das Münster 32 (1980), S. 105-136, bes. S. 134; WILLE, 1987, S. 154.

Vorlesungsmanuskripte

In dem Nachlaß Hehl der Berliner Kunstbibliothek befinden sich 28 Vor-

lesungsmanuskripte, die für diese Untersuchung zum ersten Mal durchgesehen wurden. Die dabei erarbeitete Reihenfolge wird bei der noch zu erfolgenden Signierung durch die Kunstbibliothek berücksichtigt.

Es handelt sich um später gebundene bzw. schon vom Hersteller geklammerte, nicht linierte Hefte mit blauem oder violetter Umschlag, die weder sig. noch dat. sind. Eine Ausnahme bildet die Nr. V (= Vorlesungsmanuskript) 19, welches für eine Exkursion angelegt wurde und dat. ist, und Nr. V28, welches schwarz gebunden und liniert ist. Die Hefte Nr. V1-V3 stammen vermutlich aus Hehls erster Studienzeit bei C. W. Hase in Hannover von 1869/70, wobei Nr. V3 aus Heftfragmenten in einem größeren Format besteht. Durchaus möglich wäre es, daß einige Bl. in V1-V3 auch noch aus den Kasseler Jahren bei G. G. Ungewitter stammen. Aus der Hannoverschen Zeit stammt auch das Skizzenbuch Nr. 1, welches ebenfalls Mitschriften und vor allem Zeichnungen von einer baugeschichtlichen Vorlesung Hases enthält (s. u.). Die Mss. V4-V12 entstanden während eines erneuten Studiums bei C. W. Hase nach oder um 1875, davon sind Heft V4-V7 als Kopie einer Mitschrift (UB der TU Hannover, Sig.: d 6297 Hs., mit späterer Seitenzählung) von Karl Börgemann, Hases Assistenten 1875-83, nachweisbar, die anderen müssen ebenfalls (Teil-) Kopien, jedoch nach unbekanntem Vorlagen sein. Der festgehaltene Literaturhinweis Hases in V9 auf ein Buch von 1888 läßt den Schluß zu, daß Hehl über einen längeren Zeitraum an den Veranstaltungen teilnahm bzw. sich die Mitschriften anderer zugänglich machte, so daß V8-V12 als eigene Mitschriften bzw. als Teilkopien nach unbekanntem Vorlagen angesehen werden könnten. Bei V13-V18 war mit dem bis jetzt zugänglichen Vergleichsmaterial

nicht zu entscheiden, ob sie nach Hannover (dann wären es Mitschriften von Vorlesungen Hases) oder nach Berlin gehören.

Die selbstverfaßten Vorlesungsmanskripte der Berliner Zeit (V19–V28) wurden von Hehl öfters aktualisiert durch Ergänzungen am Rand, eingeklebte Zettel bzw. ganze Seiten. Die so wiederverwendeten Vorlesungsmanskripte sind zum Teil mit einem Datum versehen, welches angibt, wie weit er mit der Vorlesung gekommen war.

Wenn nicht anders angegeben, sind die Manskripte ohne Seitenzählung, in der Regel mit Hdz versehen; sind diese auf Transparent, dann sind sie meistens in Tusche ausgeführt. Die Abschnitte geben an, welche Gruppen zusammengestellt werden konnten. In der Regel sind diese Gruppen nicht vollständig erhalten.

SMPK Kunstbibliothek Berlin, Nachlaß Hehl (o. Sig.), 28 Vorlesungsmanskripte.

- Nr. V1 Aus der ersten Studienzeit bei Hase in Hannover (1869/70) oder bei Ungewitter in Kassel, nicht gebunden (in blauem Umschlag) und die Zusammenstellung nicht original, beginnt mit »*Architektur, Vom Baugrunde & dem künstlichen Fundament*«, anfänglich Seitenzählung bis S. 13, Mitschriften zu Fenstern, Maßwerken, Kapitellen, Grundrissen, leere Bl., lose Bl. mit Hdz in Bleistift.
- Nr. V2 Aus der ersten Studienzeit bei Hase in Hannover (1869/70) oder bei Ungewitter in Kassel, nicht gebunden (in blauem Umschlag) und die Zusammenstellung nicht original, Mitschriften vor allem zur Grundriß- und Aufrißentwicklung von Gebäuden der Antike bis zum Mittelalter, leere Bl., Bl. mit Hdz in Bleistift, z. T. sig.: »Christoph Hehl«.
- Nr. V3 Aus der ersten Studienzeit bei Hase in Hannover (1869/70) oder bei Ungewitter in Kassel, nicht gebundene Heftfragmente in einem größeren Blattformat, Mitschriften zu Maßwerken, Holzbau, statischen Berechnungen, ein Bl. mit einem Briefkonzept in engl. für eine Bewerbung um die Tätigkeit bei G. G. Scott; leere Bl., Bl. mit Hdz in Bleistift.
- Nr. V4 Aus der zweiten Studienzeit bei Hase in Hannover (nach oder um 1875), Kopie nach dem Ms. von Karl Börgemann, S. 1–66. Geklammert, auf dem Vorderdeckel »I«, Bl. 1r »Mittelalterliche Architektur«: Grundrisse, Säulenbasen, Kapitelle, Gewölbe, Strebepfeiler; anfänglich mit Hdz in Bleistift, dann Übergang zu Kopien der Zeichnungen in Tusche und z. T. auf Transparent.
- Nr. V5 Aus der zweiten Studienzeit bei Hase in Hannover (nach oder um 1875), Kopie nach dem Ms. von Karl Börgemann, S. 67–130. Geklammert, auf dem Vorderdeckel »II«, Inhalt: Strebepfeiler, Fenster, Maßwerke, Türme; Hdz z. T. auf Transparent, ein lose einliegendes Brieffragment enthält auf der Rückseite Zeichnungen von Wasserspeiern, die vermutlich, wie der Brief selbst, 1896 entstanden.
- Nr. V6 Aus der zweiten Studienzeit bei Hase in Hannover (nach oder um 1875), Kopie nach dem Ms. von Karl Börgemann, S. 131–194. Geklammert, auf dem Vor-

- derdeckel »III«, Inhalt: Türme, Portale, Backsteinbau, Hdz in der Regel auf Transparent.
- Nr. V7 Aus der zweiten Studienzeit bei Hase in Hannover (nach oder um 1875), Kopie nach dem Ms. von Karl Börgemann, S. 195–279 (Ende). Klammerung auseinandergegangen, dann gebunden, auf dem Vorderdeckel »IV«, Inhalt: Backsteinbau, Fußböden, Schornsteine, Holzarbeiten, Dachkonstruktionen, Glockenstühle, Tischlerarbeiten; Hdz in der Regel auf Transparent.
- Nr. V8 Aus der zweiten Studienzeit in Hannover bei Hase, Kopie nach unbekannter Vorlage. Gebunden, Bl. 1r »Altchristliche Baukunst«, darüber von späterer Hand »nach Hase«, ab Bl. 7r romanische und gotische Ornamentik, Hdz in der Regel auf Transparent.
- Nr. V9 Aus der zweiten Studienzeit in Hannover bei Hase, Kopie nach unbekannter Vorlage. Geklammert, auf dem Vorderdeckel »Heft I, Ausbau gotischer Gebäude, 1. Ausbau, 1. Fenster«, Glasmalerei, einige Bl. leer, am Ende des Textes der Hinweis auf das folgende Heft »II. Türen in Heft II«. Der Inhalt der Vorlesung wird angegeben mit (Bl. 2r) 1. Fenster, 2. Türen, 3. Fußboden, 4. Wand, 5. Decke, 6. Bemalung der Innenräume. Der Literaturhinweis auf Bl. 19v im laufenden Text: »Schäfer und Rosdeutsch [sic!], Ornamentale Glasmalerei«, kann mit dem Erscheinungsjahr des Buches von Karl Schäfer und A. Rossteuscher im Jahre 1888 einen Terminus post quem für dieses Ms. bieten. Eingelegt sind am Ende lose Bl. mit (Bl. 1r) späterer Hand: »Glasmalerei nach Hase«, Hdz z. T. auf Transparent.
- Nr. V10 Aus der zweiten Studienzeit in Hannover bei Hase, Kopie nach unbekannter Vorlage. Gebunden, auf dem Vorderdeckel »Heft II, Ausbau gotischer Gebäude, 1. Ausbau, II. Türen«, Bl. 1r mit Hinweis auf das vorangegangene Heft über Fenster, Hdz z. T. auf Transparent.
- Nr. V11 Aus der zweiten Studienzeit in Hannover bei Hase, Kopie nach unbekannter Vorlage. Gebunden, Bl. 1v »III. Fußböden«, einige Bl. leer, mitgebunden »Decken«, Hdz z. T. auf Transparent.
- Nr. V12 Aus der zweiten Studienzeit in Hannover bei Hase, Kopie nach unbekannter Vorlage. Gebunden, Bl. 1r »Holzarchitectur, XIII.–XVII. Jahrhundert«, Hdz z. T. auf Transparent.
- Nr. V13 Hannover oder Berlin? Klammerung hat sich gelöst, auf dem Vorderdeckel »I«, Bl. 1r »Gothik«: Gewölbe, Säulen; mit flüchtigen Hdz.
- Nr. V14 Hannover oder Berlin? Geklammert, auf dem Vorderdeckel »II«, Inhalt: Säulen, Basis, Kapitelle, Gesimse, Giebel, Fialen; mit flüchtigen Hdz.
- Nr. V15 Hannover oder Berlin? Geklammert, auf dem Vorderdeckel »III«, Inhalt: Fialen, Fenster, Portale; mit flüchtigen Hdz, das Heft am Ende leer.
- Nr. V16 Hannover oder Berlin? Gebunden, Bl. 1r »III. Die Wand«, die letzten Bl. leer.

- Nr. V17 Hannover oder Berlin? Geklammert, auf dem Vorderdeckel »I«, Bl. 1r »Holzarchitektur«, flüchtige Hdz.
- Nr. V18 Hannover oder Berlin?. Geklammert, auf dem Vorderdeckel »II«, Bl. 1r »Stärken der Hölzer«, flüchtige Hdz, die Hälfte leer.
- Nr. V19 Berlin. Gebunden, Manuskript für die Exkursion Nr. 1, auf dem Heftdeckel bez.: »Stendal & Tangermünde (17.–18. IX. [sic!] [18]94)«, hinten die richtige Angabe des Datums »17./18. Novemb.[er] 1894«. Neben einer allg. Einführung zur Altmark enthält es Baugeschichtliches zur Profan- und Sakralarchitektur der beiden Städte, zwei Bl. leer.
- Nr. V20 Berlin. Nicht gebunden (in blauem Umschlag), Anfang der Vorlesung wie Heft Nr. V21.
- Nr. V21 Berlin. Gebunden, auf dem Vorderdeckel »I & II«, Seitenzählung von S. 1–80, S. 1 »Das ganze Heft ein 3stündiger Vortrag«, Baugeschichte, zur Grundrißentwicklung von der Antike bis zum Mittelalter. Aus S. 28 wird im laufendem Text die von Hehl 1894–95 gebaute Elisabethkirche in Hannover genannt, ein Terminus post quem.
- Nr. V22 Berlin. Gebunden, auf dem Vorderdeckel »III & IV«, Seitenzählung von S. 81–160, S. 1 »Das ganze Heft ein 3stündiger Vortrag«, Fortsetzung von Nr. V21.
- Nr. V23 Berlin. Gebunden, auf dem Vorderdeckel »V«, Seitenzählung von S. 161–174, eine Seite mehr beschrieben, Fortsetzung
- von Nr. V22, ca. zwei Drittel leer.
- Nr. V24 Berlin. Gebunden, auf dem Vorderdeckel »I & II«, Seitenzählung anfänglich bis S. 23, dann ohne, weiterbeschrieben bis zum Heftende, S. 1 »Gewölbebau«.
- Nr. V25 Berlin. Nicht gebunden (in blauem Umschlag), Seitenzählung von S. 1–19, dann leer und nicht aufgeschnitten, eine Hdz auf Transparent, S. 1 »Thüren & Portale«, flüchtig geschrieben. Auf S. 11 wird im laufendem Text die zwischen 1899–1900 von Hehl gebaute Rosenkranz-Basilika in Steglitz genannt, ein Terminus post quem.
- Nr. V26 Berlin. Gebunden, auf dem Vorderdeckel »V«, Bl. 1r »Das Fenster und das Maaßwerk«, am Ende einige Bl. unbeschrieben.
- Nr. V27 Berlin. Gebunden, auf dem Vorderdeckel »VI«, Bl. 1r »Die Wandgesimse«, nach der Hälfte beginnt eine Seitenzählung von S. 1–35, S. 1 »Die Construction von Giebeln & Wimpergen«, letzten Bl. leer.
- Nr. V28 Berlin. Geklammert, schwarzer Umschlag, Bl. liniert, Bl. 1r »Glasfenster«, Text bricht ab, ca. die Hälfte leer, ohne Hdz, jedoch geht der Text auf Abb. ein (Vortrag mit Lichtbildern o. ä.?).

Exkursionen

Ausgewertet wurden die gedruckten Vorlesungsverzeichnisse (= Programme) der Königlich Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg der Studienjahre

1895–96 bis 1910–11 für die Abteilung Architektur. Die in Klammern angegebenen Orts- und Namensangaben wurden von mir vorgenommen, ebenfalls die Numerierung, auf die bei den Skizzenbüchern (s. u.) Bezug genommen wird.

Hochschularchiv der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin.

(Nr. 1) Am 17. und 18. November 1894 mit 25 Studierenden nach Stendal und Tangermünde zur Besichtigung der Kirchen und Rathäuser; (Nr. 2) im Dezember 1894 mit etwa 40 Studierenden zur Besichtigung der Sonderausstellung alter Wand- und Glasmalereien im Königl. Kunstgewerbe-Museum¹; (Nr. 3) am 11. und 12. Mai 1895 mit 20 Studierenden nach Magdeburg zur Besichtigung des Domes und der Liebfrauenkirche; (Nr. 4) vom 31. Mai bis 9. Juni 1895 mit 14 Studierenden nach Gelnhausen, Mainz, Kiedrich, Andernach, Maria Laach, Burg Eltz, Münstermaifeld, Limburg und Marburg zum Studium der mittelalterlichen Bauwerke; (Nr. 5) am 2. November 1895 mit 60 Studierenden nach Zehlendorf zur Besichtigung eines Glockengusses²; (Nr. 6) am 10. November 1895 mit 36 Studierenden nach Brandenburg zur Besichtigung des Domes St. Peter und Paul; (Nr. 7) am 7. Dezember 1895 mit 22 Studierenden

nach Lehnin zur Besichtigung des ehemaligen Cisterzienserklosters; (Nr. 8) vom 27. April bis zum 22. Mai 1896 mit 17 Studierenden nach dem Oberrhein und nach Oberitalien zum Studium der mittelalterlichen Bauwerke in Oppenheim a. R., Worms, Speyer, Strassburg, Freiburg, Basel, Mailand, Pavia, Verona, Venedig (Torcello), Trient, Bozen und München; (Nr. 9) vom 24. Juli bis 5. August 1896 mit 14 Teilnehmern zum Studium der mittelalterlichen Bauwerke in Königslutter, Braunschweig, Hildesheim, Goslar, Quedlinburg, Gernrode und Halberstadt; (Nr. 10) am 21. und 22. Dezember 1896 mit 27 Teilnehmern desgleichen nach Jerichow und Tangermünde; Nr. 11) am 24. Januar 1897 mit 60 Teilnehmern zur Besichtigung der beiden neuen Garnisonkirchen zu Berlin³; (Nr. 12) vom 24. März bis 5. April 1897 mit 30 Teilnehmern zum Studium der mittelalterlichen Bauwerke in Hannover, Wunstorf, Minden, Wesel, Xanten, Köln, Brühl, Bonn, Schwarz-Rheindorf, Soest und Paderborn; (Nr. 13) am 15. und 16. Mai 1897 mit 35 Teilnehmern nach Magdeburg zur Besichtigung des Domes, sowie des Klosters und der Kirche Unserer lieben Frauen; (Nr. 14) am 12. Juli [sic!, Juni?] 1897 mit etwa 20 Teilnehmern nach Zehlendorf zur Besichtigung eines Glockengusses; (Nr. 15) am 10. Juli [sic!] 1897 mit etwa 20 Teilnehmern nach Prenzlau zur Be-

¹ Die Ausstellung fand vom 15. 2.–31. 3. 1895 im Kunstgewerbemuseum statt, vermutlich ist Dezember 1894 irrtümlich, siehe A. Kat. Berlin 1895. Die Ausstellung wurde vornehmlich mit Aufnahmen, Skizzen und Fotografien bestritten. So war mit farbigen Blättern Hehls Vorgänger an der Kgl. TH, Carl Schäfer, vertreten. Ebenso Friedrich Stummel aus Kevelaer, der später u. a. die Rosenkranz-Kirche in Steglitz ausmalen sollte.

² Vielleicht war dies die Glockengießerei von Gustav Collier in Zehlendorf, Glockenstr. 2, dessen altes Gebäude von 1875 in den 1970er Jahren abgerissen wurde. Dazu vgl. WILLE, 1987, S. 72 und Abb. 48.

³ Die kath. Garnison-Kirche (Hasenheide) ist von Aug. Menken, die ev. Kirche (Kaiser-Friedrich-Platz) von A. Rossteuscher, beide 1893–1896 gebaut.

sichtigung der Marienkirche und der Dominikaner-Klosterkirche; (Nr. 16) am November 1897 mit etwa 40 Teilnehmern zur Besichtigung der Herz-Jesu-Kirche in Berlin (Prenzlauer Berg); (Nr. 17) am 13. und 14. November 1897 mit 30 Teilnehmern zum Studium der mittelalterlichen Bauwerke nach Naumburg und Erfurt; (Nr. 18) am 21. Mai 1898 mit 20 Teilnehmern nach Chorin; (Nr. 19) vom 23. Juli bis 6. August 1898 mit 3 Assistenten und 24 Teilnehmern zur Besichtigung der mittelalterlichen Bauwerke in Allendorf, Fritzlar, Treysa, Marburg, Frankenberg, Haina, Butzbach, Münzenberg, Arnshausen, Büdingen, Gelnhausen, Heidelberg, Maulbronn, Heilbronn, Wimpfen am Berge und im Thal; (Nr. 20) am 10. Februar 1899 mit 45 Teilnehmern zur Besichtigung der evangelischen Garnison-Kirche in Berlin; (Nr. 21) am 9. und 10. März 1899 mit 2 Assistenten und 29 Teilnehmern nach Magdeburg zur Besichtigung der mittelalterlichen Kirchen; (Nr. 22) vom 9. bis 23. April 1899 mit 4 Assistenten und 32 Teilnehmern nach Lübeck, Wismar, Doberan, Rostock, Stralsund, Stettin, Stargard, Belgrad, Colberg, Danzig, Oliva, Marienburg, Pelplin, Culm und Thorn; (Nr. 23) am 25. und 26. Mai mit 3 Assistenten und 22 Teilnehmern nach Brandenburg zur Besichtigung mittelalterlicher Backsteinbauten; (Nr. 24) am 30. November 1899 mit 100 Teilnehmern zur Besichtigung des Neubaus der katholischen Kirche in Steglitz (Rosenkranz-Basilika); (Nr. 25) am 10. März 1900 mit 50 Teilnehmern zur Besichtigung der evangelischen und katholischen Garnison-Kirchen in Berlin; (Nr. 26) in der Zeit vom 18. bis 22. März 1900 mit 2 Assistenten und 27 Studierenden zur Besichtigung mittelalterlicher

Bauwerke nach Wechselburg, Meissen und Dresden; (Nr. 27) am 5. Mai 1900 mit 50 Teilnehmern zur Besichtigung des Neubaus der katholischen Kirche in Steglitz; (Nr. 28) am 29. und 30. Juni 1900 mit 2 Assistenten und 33 Teilnehmern zur Besichtigung des Domes und der Klosterkirche in Magdeburg; (Nr. 29) vom 27. Juli bis 1. September 1900 mit 3 Assistenten und 22 Teilnehmern zur Besichtigung und zum Studium der Bauwerke des Mittelalters in Nord- und West-Frankreich, Paris, Brüssel, Brügge, Aachen und Köln; (Nr. 30) am 9. November 1900 mit 140 Teilnehmern zur Besichtigung der Rosenkranzkirche in Steglitz; (Nr. 31) in der Zeit vom 22. bis 25. November 1900 mit 2 Assistenten und 41 Teilnehmern zum Studium der Bauwerke des Mittelalters in Hildesheim; (Nr. 32) in der Zeit vom 27. Mai bis 6. Juni 1901 mit 2 Assistenten und 24 Teilnehmern zum Studium der Bauwerke des Mittelalters in Fulda, Gelnhausen, Aschaffenburg, Miltenberg, Amorbach, Wertheim, Brombach, Würzburg, Rothenburg o. T., Arnstadt und Paulinzella; (Nr. 33) vom 20. März bis 20. April 1902 mit 4 Assistenten und 22 Teilnehmern zur Besichtigung von mittelalterlichen Bauwerken nach München, Verona, Ravenna, Rom, Frascati, Tivoli, Neapel, Pompeji, Paestum, Salerno, Amalfi, Sorrent, Perugia, Assisi, Florenz, Pisa, Siena, Mailand, Luzern, Nürnberg; (Nr. 34) vom 18. bis 20. Juni 1902 mit 2 Assistenten und 28 Teilnehmern desgl. nach Hamersleben, Königslutter, Braunschweig, Riddagshausen, Melverode, Wolfenbüttel; (Nr. 35) am 12. Oktober 1902 mit ca. 90 Teilnehmern zur Besichtigung der Fundierungsarbeiten am Neubau⁴ des Landes-

⁴ Es handelt sich um das Amtsgericht Wedding (1901-06) am Brunnenplatz 1, für dessen Gründung eine neue Technik eingesetzt

wurde; siehe RIEDEL, 1966, S. 79, und ZdB 22 (1902), S. 560.

gerichts am Brunnenplatz; (Nr. 36) vom 23. bis 27. März 1903 mit 40 Teilnehmern nach Lehnin, Jerichow und Magdeburg zum Studium mittelalterlicher Bauwerke; (Nr. 37) am 30. April 1903 mit 40 Teilnehmern zur Besichtigung der Herz-Jesu-Kirche zu Berlin; (Nr. 38) am 27. Mai 1903 mit 40 Teilnehmern nach Chorin i. d. Mark zur Besichtigung der Klosteranlage; (Nr. 39) am 14. Dezember 1904 mit 50 Teilnehmern zur Besichtigung der katholischen Kirchen in Groß-Lichterfelde (Hl. Familie) und der Rosenkranzkirche zu Steglitz; (Nr. 40) am 15. März 1905 mit 52 Teilnehmern zur Besichtigung der Herz-Jesu-Kirche zu Berlin; (Nr. 41) vom 12. bis 21. Juni 1905 mit 26 Teilnehmern zur Besichtigung der mittelalterlichen Bauten in Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg, Gernrode, Wernigerode, Drübeck, Itzenburg, Goslar, Riechenberg, Riddagshausen; (Nr. 42) vom 4. bis 16. Juni 1906 mit 2 Assistenten, den Architekten Kühn und Wellmann und 30 Teilnehmern zum Studium der mittelalterlichen Bauwerke in Hildesheim, Wunstorf, Loccum, Minden, Osnabrück, Münster, Soest, Drüggelte, Lippstadt, Paderborn; (Nr. 43) vom 21. Mai bis 1. Juni 1907 mit den Assistenten Kühn und Wellmann und 15 Teilnehmern zum Studium der mittelalterlichen Bauwerke in Prag, Karlstein, Kolin, Sedlitz-Kuttenberg und Wien. Im Studienjahr 1908-09 und 1909-1910 keine Exkursion von Hehl. Der Architekt Kühn in Vertretung des Geheimen Regierungsrats Professors Hehl am 30., 31. Mai und am 1. Juni 1910 mit zusammen 70 Teilnehmern nach Spandau zur Besichtigung des Neubaus der katholischen Kirche (St. Marien), welche nach den Plänen des Geheimen Regierungsrates Professor Hehl in Ausführung begriffen ist.

Skizzenbücher

In dem Nachlaß Hehl der Berliner Kunstbibliothek befinden sich 22 Skizzenbücher, die für diese Untersuchung zum ersten Mal durchgesehen wurden. Die dabei erarbeitete Reihenfolge wird bei der noch zu erfolgenden Signierung durch die Kunstbibliothek berücksichtigt.

Es handelt sich um leinengebundene Bücher, die in der Regel durch zwei Fäden verschließbar und mit einer Schlaufe für die Aufbewahrung eines Bleistiftes versehen sind, in wechselnden Quer- und Hochformaten. Die Nr. S (= Skizzenbuch) 17, S18 und S22 sind lose Blattsammlungen. Zum Teil haben die Skizzenbücher einen Aufkleber, der Name und Adresse des verkaufenden Schreibwarengeschäfts angibt. Einige der Skizzenbücher scheinen nachträglich mit dem Stempel »Prof. Chr. Hehl Charlottenburg« versehen worden zu sein.

Die Reihenfolge der Skizzenbücher Nr. S1-S8 gibt nur ungefähr eine zeitliche Folge wieder, bei Nr. S9-S19 wurde eine Chronologie angestrebt. In der Regel wurden die Bücher über einen längeren Zeitraum verwendet, so daß die Eintragungen über Jahre gingen und sich mit andern Skizzenbüchern überschneiden. Die Nr. S1-S8 gehören in die Hannoversche Zeit, sie enthalten neben Reiseskizzen auch Bauaufnahmen und Projekte Hehls, wobei Nr. S1 aus der ersten Studienzeit (1869/70) bei C. W. Hase in Hannover stammt und Nr. S8 eventuell noch in Berlin benutzt wurde; Nr. S9-S19 gehören in die Berliner Jahre Hehls, Nr. S20-S21 sind von seinem Sohn Johannes Hehl, und die Nr. S22 ist von Maria Kühn. Mit Ausnahme von S2 enthalten alle Skizzenbücher fast ausschließlich Architekturdarstellungen.

Die Skizzenbücher der Berliner Zeit Hehls wurden für seine Privatreisen, in der Regel aber für die o. g. Exkursionen, die er mit Architekturstudenten der Berliner Königlich Technischen Hochschule unternahm, verwendet. Eine Identifizierung war dadurch möglich, daß öfters Ort und Datum neben den Skizzen angegeben wurden. Stimmt diese nicht mit dem o. g. Exkursionsverzeichnis überein, wurde eine Privatreise angenommen, wobei einige dieser Reisen aufgrund ihres Ablaufes als Vorbereitung für Exkursionen ausgemacht werden konnten, ein Beispiel wird unten angeführt. Die Exkursionen werden nach der oben erfolgten Zählung angegeben. Die Skizzenbücher der Berliner Zeit haben bei den Formaten eine gewisse Ordnung: Nr. S9–S14 sind Querformate, Nr. S15–S18 Hochformate, und davon sind die Nr. S17–S18 lose Blattsammlungen.

SMPK Kunstbibliothek Berlin, Nachlaß Hehl (o. Sig.), 22 Skizzenbücher.

- Nr. S1 Eine Zeichnung (aus England?) bez. und dat.: »CH [18]68«, jedoch läßt der weitere Inhalt den Schluß zu, daß es zum größten Teil zur Mitschrift einer baugeschichtlichen Vorlesung C. W. Hases in Hannover verwendet wurde.
- Nr. S2 Skizzenbuch (heute ohne Einband) während des Krieges 1870/71 angelegt, zum größten Teil wurden private Eindrücke festgehalten, Hdz stark berieben.
- Nr. S3 In Hannover gekauft, bez.: »Chr. Hehl Architekt Blumenstr. No. 1 part.«.
- Nr. S4 Bez.: »Christoph Hehl Hannover«, u. a. Skizzen von Königs-Lutter und Hildesheim.
- Nr. S5 Eine Skizze bez. und dat. mit »Frankenberg Goslar 2. 10. [18]91«, eine weitere mit »Hildesheim 8./XI. [18]92«.
- Nr. S6 In Hannover gekauft (Aufkleber nur zum Teil lesbar), eine Skizze bez. und dat. mit »Hannover 24./I. [18]93«.
- Nr. S7 Bez.: »Chr. Hehl«, enthält u. a. Adressen und Ausgabeverzeichnisse von Reisegeldern, Skizzen von Würzburg, Augsburg, Gernrode, Quedlinburg u. a., Skizzen von Wettbewerbsbeiträgen zu einem Kirchenbau.
- Nr. S8 In Hannover gekauft, Stempel: »Architekt Christoph Hehl Hannover«, vermutlich auch in Berlin benutzt und wahrscheinlich zur Exkursion Nr. 8, eventuell zur Exkursion Nr. 33 verwendet oder zu einer diese Exkursion vorbereitenden Privatreise.
- Nr. S9 Privatreisen Aug.–Sep. 1895, März–April 1896, letztere als Vorbereitung der Exkursion Nr. 8, die auch enthalten ist, Exkursion Nr. 9.
- Nr. S10 Exkursion Nr. 4, Privatreise Juli–Aug. 1897, Exkursion Nr. 19 und 26.
- Nr. S11 Exkursion Nr. 9 und 10, Privatreise April 1897, Exkursion Nr. 13 und 36.
- Nr. S12 Gekauft in Berlin, bez.: »Professor Chr. Hehl Charlottenburg«, Exkursion Nr. 12.
- Nr. S13 Gekauft in Berlin, bez.: »Professor Christoph Hehl Charlottenburg Marchstraße 10«, Privatreise Aug.–Okt. 1897.
- Nr. S14 Gekauft in Berlin, Exkursion Nr. 17 und 19.
- Nr. S15 Exkursion Nr. 29 und 32.
- Nr. S16 Privatreise Aug. 1901, Exkursion Nr. 33 und 34, Privatreisen Juli, Sep. 1902, Juli 1903.

Anlage 1

- Nr. S17 Bez. und dat.: »Hehl Charlottenburg Marchstr. 10, 1904«, Privatreisen Aug. 1904, April, Okt. 1905, Aug. 1906 (England).
- Nr. S18 Bez. und dat.: »Christoph Hehl Charlottenburg Marchstraße 10, 1904«, Privatreisen Sep. 1903, Aug. 1904, Exkursion Nr. 41, Privatreisen Sep. 1905, Mai 1906, Exkursion Nr. 42, Privatreise Juli 1906 (England), Exkursion Nr. 43.
- Nr. S19 Notizheft, kariert und schwarz gebunden (Hochformat), als Skizzenbuch benutzt, dat.: »Vom 4. bis 16. Juni 1906 Studienreise [...]« Exkursion Nr. 42. Das Heft enthält im Unterschied zu den anderen Skizzenbüchern auch längere baugeschichtliche Notizen.
- Nr. S20 Gekauft in Berlin, bez. und dat.: »Joh.[annes] Hehl Excursion nach den Rheinlanden Ostern 1897«, Blindstempel: »Königliches Technisches Prüfungsamt Berlin« (schlecht lesbar), Exkursion Nr. 12.
- Nr. S21 Bez.: »Joh. Hehl Charlottenburg Marchstraße 10«, Blindstempel: »Königliches Technisches Prüfungsamt Berlin« und ein weiterer Blindstempel: im Kreis Hand mit Axt, Exkursion Nr. 19.
- Nr. S22 Bez. und dat.: »Vielliebchen 15. März 1900 Maria Kühn«, div. Privatreisen und Exkursionen.
- Dankesbrief des Altherrenverbandes des Berliner Akademischen Architektenvereins für die Übereignung der Bibliothek Christoph Hehls durch Maria Schwarz, Hehls Tochter.
SMPK Kunstbibliothek Berlin, Nachlaß Hehl (o. Sig.), Brief vom 3. 8. 1917, Maschinenschrift mit handschriftlichem Nachtrag.
- Alte Herren Verband des Akad. Arch. Vereins Berlin.
Berlin, den 8. August 1917.
Friedenau Südwestcorso 75.
- Sehr geehrte gnädige Frau!
- Zu meiner Ueberraschung erfuhr ich vor einigen Tagen, dass der Vereinsbruder Heidenreich bereits die Bücherei Ihres Herrn Vaters aus Ihrer Wohnung abgeholt hat. Jedenfalls bestätige ich Ihnen im Namen des Akad. Arch. Vereins den Empfang und spreche Ihnen nochmals den verbindlichsten Dank für die hochherzige Stiftung aus, welche Sie dem Gedächtnis Ihres Herrn Vaters, unseres lieben Ehrenmitgliedes, Geheimrat Hehl gewidmet haben. Es bedarf wohl keiner besonderen Versicherung, dass dadurch der ohnehin schon in bestem Andenken lebende Name Ihres Herrn Vaters eine sichtbare, bleibende Erinnerung erhalten wird und habe ich die Absicht mit Ihrem Einverständnis den Büchern ein Exlibris einzuverleiben, welches den Titel trägt: »Christoph Hehl Gedächtnisstiftung«. Ich hoffe Ihr Einverständnis dafür zu besitzen und beabsichtige ebenfalls nach Friedensschluss, wenn erst wieder geordnete Verhältnisse eingetreten sind, die französischen Reiseskizzen unter ähnlichem Titel für den A.A.V. erscheinen zu lassen.
- Für das Archiv des A.A.V. möchte ich gern den Todestag Ihres verstorbenen

Herrn Bruders wissen und wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir denselben mitteilten.

Mit nochmaligem Dank zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung und den besten Grüßen Ihr
(Hans Köhler)
Architekt
Vorsitzender des AH Verbandes
des A.A.V. Berlin.

P.S. Gestatten Sie mir bitte die Frage, ob Sie Heidenreich beauftragt hatten, die Bücher abzuholen und ob er ein Bücherverzeichnis bekommen hatte. Ich hatte nämlich bereits mit Kühn die Abholung verabredet u. einen Wagen besorgt, als ich erfuhr, daß H. bereits die Werke abgeholt hatte.

D.O.

Anlage 2

Dankesbrief von Professor Richard Borrmann im Namen des Architektur-Museums der Königlich Technischen Hochschule (unter Verwendung des Briefkopfes des Schinkel-Museums) in Berlin-Charlottenburg für die Über-

eignung von 13 Entwürfen bzw. Präsentationszeichnungen Christoph Hehls durch Maria Schwarz, Hehls Tochter.

SMPK Kunstbibliothek Berlin, Nachlaß Hehl (o. Sig.), Brief vom 2. 2. 1920, handschriftlich.

Schinkel-Museum; Charlottenburg, den 2. 2. 1920

Königl. Technische Hochschule

Hochgeehrte Frau!

Hierdurch beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß von dem Architektur=Museum die nachfolgenden 13 Entwürfe Ihres Herrn Vaters ausgesucht worden sind und im Museum zur dauernden Erinnerung an ihren Urheber aufbewahrt werden sollen.

1. Zweite katholische Pfarrkirche zu Hannover, Aquarell.
2. Wettbewerbentwurf zu einer Kirche (Motto: Isar), Aquarell⁵.
3. Herz Jesukirche zu Berlin, Inneres, Aquarell⁶.
4. Votiv-Altar der Marienkirche zu Hannover, Aquarell.
5. Entwurf zu einer Gartenkirche zu Hannover, Federzeichnung.
6. Entwurf zu einer Kirche in Eimsbüttel, Federzeichnung⁷.

5 Hehl fertigte 1884 für drei Münchener Kirchenwettbewerbe Entwürfe an, darunter einen für die ev. Maximilianskirche am Westufer der Isar. Es könnte sich um seinen Beitrag zu dieser Kirche gehandelt haben, für die Hehl dann das Motto »Isar« gewählt haben würde. Ohne Nennung der Motti werden die Entwürfe genannt im A. Kat. Berlin 1886, S. 287, und SCHÄFER, 1886, S. 323; zum Wettbewerb ZdB 4 (1884), S. 469; 5 (1885), S. 203, und 6 (1886), S. 127. Ohne weiteren Nachweis REUTHER, 1969, S. 263.

6 Plansammlung der UBTUB, Inv. Nr. 11 745, dat. »im Mai 1897« und bez. Herz-Jesukirche, Berlin-Prenzlauer Berg. Aquarelliert (auch Entwurf der Ausmalung?) wurde das aufgezeichnete Bl. von Oscar Wichtendahl, Hannover, der im gleichen Jahr mit der Ausmalung der Hannoverschen St. Elisabeth-Kirche begann.

7 Plansammlung der UBTUB, Inv. Nr. 14 554.

7. Unbezeichneter Kirchenentwurf, Tuschzeichnung.	1897	Gutachten für St. Maria Magdalena, Hildesheim
8. Entwurf bezeichnet Charlottenburg 1900, farbig ⁸ .	1897	1. Bauabschnitt des Kinderheimes in Berlin-Hermsdorf
9. Entwurf für die katholische Kirche in Zehlendorf, Aquarell.	1897–1898	Herz Jesu, Berlin-Prenzlauer Berg
10. Entwurf für die neue Pfarrkirche St. Maria zu Spandau, farbig.	1898	2. Projekt St. Marien am Behnitz, Berlin-Spandau
11. St. Marienkirche zu Hannover, farbig.	1899	Denkmal für Karl d. Gr., Rechtenfleth/Weser ¹⁰
12. Kirche zu Hannover-Linden, farbig.		
13. Entwurf zum Reichstagsgebäude zu Berlin, farbig ⁹ .	1899–1900	Rosenkranz-Basilika, Berlin-Steglitz
	1900	Pfarrhaus für Herz Jesu, Berlin-Charlottenburg
Ich benutze gern die Gelegenheit, Ihnen, hochgeehrte Frau, noch einmal im Namen der Hochschule den verbindlichsten Dank für die hochwillkommene Zuwendung auszusprechen und verbleibe in ausgezeichnetester Hochachtung	1900	3. Projekt St. Marien am Behnitz, Berlin-Spandau
Ihr ergebenster	1900	Entwurf für den 2. Bauabschnitt des Kinderheimes (Abb. 163)
R. Borrmann	1900	Projekt Bernward-Kirche, Hildesheim
Professor	1901–1902	St. Benno, Hannover-Linden
	1902	Geschäftshaus, Lübeck
	1903	Projekt eines Wohnhauses der Rosenkranz-Gemeinde
	1902–1904	Heilige Familie, Berlin-Lichterfelde
	1905	Entwurf Herz Jesu, Berlin-Zehlendorf
	1905	1. Projekt St. Marien, Berlin-Friedenau
1892–1896 Garnison-Kirche, Hannover	1905	Entwurf St. Marien, Berlin-Spandau
1894–1895 Elisabeth-Kirche, Hannover	1905–1906	Gemeindehaus Hl. Familie, Berlin-Lichterfelde
1894–1896 Bürgerschule, Hannover	1906–1908	Kinderheim, Berlin-Hermsdorf
1895 Wettbewerbsteilnahme für das Museum in Hannover (?)	1907	2. Projekt St. Marien, Berlin-Friedenau
1895 Entwurf Herz Jesu, Berlin-Prenzlauer Berg		
1896 1. Projekt St. Marien am Behnitz, Berlin-Spandau		

Werkverzeichnis (1894–1911)

8 Vermutlich identisch mit dem unausgeführten Projekt für die St. Bernwards-Kirche in Hildesheim, dessen aquarelliertes Schaubild mit »Charlottenburg im Sept. 1900 Christoph Hehl« dat. und sig. war. Eine Fotografie davon druckte REUTHER, 1969, Abb. 28, ab, siehe auch dort S. 262.

9 Vermutlich eines der Blätter die bei FRITSCH, 1883, Bl. 56–60, abgebildet wurden. Siehe auch FRITSCH, 1882, S. 386, und zusammenfassend BEHRENS, 1978, S. 60–66. Zum Wettbewerb selbst CULLEN, 1983, bes. S. 419 ff.

10 Siehe ARNDT/ARNDT, 1980, S. 208 f.

1907/08	Wettbewerb Rathauserweiterung (Stadthaus), Bremen	1910	3. Projekt St. Marien, Berlin-Friedenau
1907–1908	Herz Jesu, Berlin-Zehlendorf	1910–1912	Mater Dolorosa (mit Carl Kühn), Berlin-Lankwitz
1908	Geschäftshausenerweiterung, Lübeck	1912–1914	St. Marien (von Carl Kühn), Berlin-Friedenau
1908–1910	St. Marien, Berlin-Spandau		

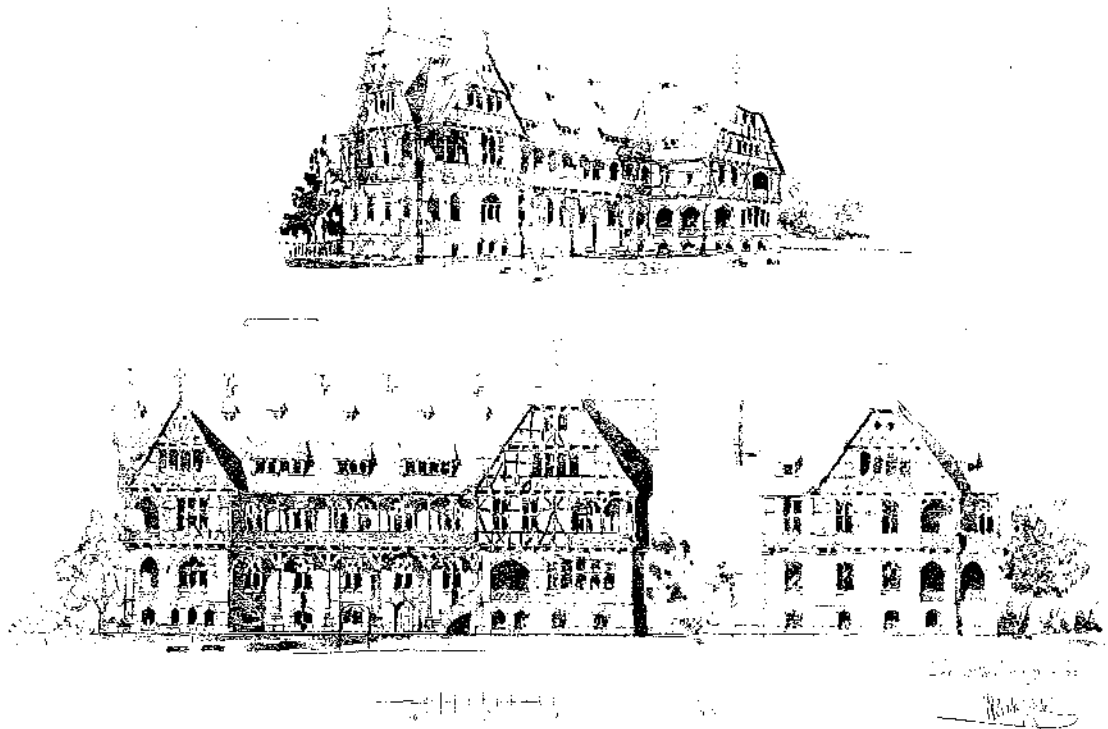


Abb. 163 Aquarellierter Entwurf (zwei Ansichten und eine Perspektive) für den 2. Bauabschnitt des Kinderheimes in Berlin-Hermsdorf von Ch. Hehl, 1900